KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1828. — № 53 — Dinstag den 1. April.

(Verfasser M. Dü Mont-Schauberg.)

Preußen.

Münster, 26. März. Vorgestern Abends trafen Se. königl. Hoheit, der Prinz Friedrich von Preußen, von Düsseldorf hier ein und stiegen im hiesigen Schlosse ab. Se. königl. Hoheit geruheten, die gestern zur Dienst-Jubelfeier Sr. Exzell. des kommandirenden Generals, Herrn von Horn, Statt gehabten Festlichkeiten mit Höchstihrer Gegenwart zu beehren.

Deutschland.

Frankfurt, 29. März. Se. Exz. der kön. preuß. General-Postmeister und bevollmächtigte Minister beim deutschen Bundestage, Herr von Nagler, ist heute Morgens nach Berlin abgereist, um die Ferienzeit der Postverwaltung zu widmen; die Abwesenheit Sr. Exz. wird einige Wochen dauern.

München, 24. März. Es sind Briefe aus Konstantinopel mit der neuesten Post vom 25. Februar an hiesige Handelshäuser eingegangen, die den dortigen Zustand der Dinge bei Weitem nicht so günstig schildern, als er sich nach den Wiener Berichten ergeben würde. Die Kriegsrüstungen werden aufs Eifrigste fortgesetzt und aller Handel stockt. In der Vorstadt Galata hat eine Feuersbrunst 400 Häuser in Asche gelegt.

— Herr Hofrath und Professor Oken ist zum Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

— Man war in München, sagt die Baier. Zeitung, nicht wenig bei der Nachricht von der Mauth-Vereinigung Hessen-Darmstadts mit Preußen überrascht, denn man hatte fest geglaubt, daß dieser Staat dem süddeutschen Mauthbunde beitreten würde. Durch diese unverhoffte Nachricht gestaltet sich die Sache ganz anders, und der Rheinkreis kommt dadurch ins Gedränge, weil sich Baden dem oberdeutschen Mauthverbande nicht anschließt. Es müssen nun die Zölle ganz anders regulirt werden, besonders in den Manufakturen, in welchen Rheinpreußen seinen Hauptabsatz nach Baiern hat, namentlich in Eisen-, Stahl-, Messing- und Kompositions-Arbeiten, Leder und in Erzeugnissen des Webestuhls. Eine gleiche Belegung bedingen diejenigen Erzeugnisse, welche Sachsen, Frankreich und die Schweiz hervorbringen.

Stuttgart, 27. März. Heute hat man hier die zuverlässige Nachricht erhalten, daß die russische Armee in allgemeiner Bewegung ist, um die türkische Gränze zu überschreiten.

Kurhessen. Kassel, 22. März. In diesem Augenblicke befinden sich die Abgeordneten mehrerer größern und kleinern deutschen Höfe dahier versammelt, um sich, wie es heißt, wegen des gemeinschaftlichen Beitritts zum preußisch-darmstädtischen oder baierisch-würtembergischen Mauthverbande miteinander zu besprechen. Der Entschluß, den in dieser Beziehung die kurfürstliche Regierung fassen wird, dürfte auch die Entschließungen der übrigen Nachbarstaaten bestimmen, deren Handelsinteressen, in Folge ihrer geographischen Lage, mit denen Kurhessens sehr nahe verbunden sind. — Ueber die Resultate jener Besprechungen weiß man noch nichts Zuverlässiges, und die sie betreffenden Gerüchte lauten fast jeden Tag verschieden. Für jetzt dürfen wir uns daher nur der Hoffnung überlassen, daß der Zustand der Isolirung auch hinsichtlich unseres Landes seinem Ende nahe ist, es aber der Weisheit unserer Regierung vertrauensvoll anheim stellen, zu ermessen, welchem jener beiden Systeme sich anzuschließen sie den wahren Interessen Kurhessens am Zuträglichsten erachten dürfte.

Darmstadt, 29. März. Das großherzogl. Regierungsblatt bringt nun den Abschluß eines Vertrages mit der Krone Preußen, wornach das preuß. Zoll- und Verbrauchsteuersystem mit einigen Modifikationen auf unser Großherzogthum ausgedehnt wird, zur öffentlichen Kenntniß. Vom 1. April an wird an den Grenzen nach den neuen Zollansätzen verfahren und laut der früheren Bekanntmachung den Kaufleuten der Zoll von den seit dem 7. d. M. aus dem Auslande empfangenen Waaren nach diesen Ansätzen berechnet werden.

Oestreich.

Wien, 22. März. Metalliques 89⅞; Bankaktien 1027.

Frankreich.

Paris, 26. März. Eine telegraphische Depesche aus Lissabon vom 15. März theilt folgende Nachrichten mit: „Eine große Menge Portugiesen beeilet sich, ihr Vaterland, selbst ohne Pässe, zu verlassen. Die aufgeklärten Klassen Lissabons scheinen für die Aufrechthaltung der Charte gestimmt; der Pöbel fordert die unumschränkte Regierung. Man spricht von Empörung in einigen Dörfern oder Städten. In diesem Augenblick ist, wenigstens offenbar, noch keine Demonstration gemacht, welche an eine Abänderung der Regierungsform glauben lassen könnte. Die Auflösung der Kammern war, wie es heißt, eine

von den portugiesischen Ministern verabredete Maßregel."

Der Constitutionnel fügt dieser Nachricht folgende Bemerkung bei: „In der ministeriellen Sprache heißt dieß: daß die Gegenrevolution und die Usurpation der Krone Don Pedro's jetzt vollbracht seyn müssen. Wir hatten dieß vorausgesehen; wir haben auch den Machiavellismus des englischen Kabinets vorhergesehen. Es hat seine Truppen zurückgezogen; dieß ist ein klarer Beweis seines Einverständnisses. Es wird vergebens suchen, sich zu verstellen ꝛc."

— Das ministerielle Journal sagt: „Es scheint, daß die Räumung Spaniens durch die franz. Truppen bestimmt vertagt ist."

— Der zum Botschafter in St. Petersburg ernannte Herzog von Mortemart wird am 10. April nach seiner Bestimmung abgehen. Es dürfte hier nicht am unrechten Ort seyn, einige biographische Notizen über ihn zu geben. Der Herzog von Mortemart wurde am 20. März 1787 in Paris geboren, und genoß seine Erziehung in England, wohin sein Vater in Folge der Revolution ausgewandert war. 1801 kehrte er nach Frankreich zurück, und wurde 1806 zum Unterlieutenant im 1. Dragonerregiment ernannt. Als solcher machte er die Feldzüge gegen Preußen und Rußland mit, und wohnte namentlich der Schlacht bei Friedland bei, wo er sich so auszeichnete, daß er das Kreuz der Ehrenlegion erhielt. 1809 zum Oberlieutenant ernannt, wohnte er als Adjudant des Generals Nansouty den Schlachten bei Regensburg, Eßlingen und Wagram bei. Napoleon gebrauchte ihn darauf als seinen nunmehrigen Ordonnanzoffizier zu mehrern wichtigen Sendungen, und beauftragte ihn unter anderm mit einer Generalinspektion der holländischen und dänischen Küsten. 1812 nahm er an dem russischen Feldzuge Theil, und wohnte auch im folgenden Jahre den Schlachten bei Leipzig und Hanau bei. Beim Einzuge der Verbündeten in Paris war er gerade hier anwesend, und einer der Ersten, welche die weiße Fahne aufpflanzten und der provisorischen Regierung ihre Dienste anboten. Ludwig XVIII. übergab ihm den Befehl über die hundert Schweizer seiner Garde, eine Stelle, welche beim Ausbruche der Revolution der Herzog von Brissac, sein Großvater mütterlicher Seite, besaß. Zugleich wurde er zum Pair von Frankreich ernannt. Am 20. März 1815 (beim Wiedererscheinen Napoleons) eskortirte er die Prinzen bis nach Bethune, wo die Haustruppen des Königs abgedankt wurden. Er begab sich darauf auf einige Wochen nach Gent, und begleitete den König, als derselbe nach Paris wieder zurückkehrte. Im Oktober desselben Jahres wurde er zum Generalmajor der Pariser Nationalgarde erhoben, welchen Posten er jedoch 1818 wieder niederlegte.

Quesnoy, 23. März. Da die Erdbeben im Norden Frankreichs höchst selten sind, so muß es außerordentlich scheinen, daß man deren zwei im Zeitraum eines Monats verspürt hat. Am 23. Februar gegen 8 Uhr Morgens verspürte man 3 kleine Stöße in Schwingungen, denen ein ziemlich starkes dumpfes Getöse in östlicher Richtung vorherging. Heute gegen halb 10 Uhr Morgens verspürte man einen starken Erdstoß, dessen Bewegung von Unten nach Oben ging, und dem durchaus kein Getöse vorherging. Das Barometer zeigte, im Augenblick des Stoßes, 27 Z. 2 L.; der Himmel war bei ziemlich starkem Süd-Westwinde mit einigen Wolken bedeckt. Gestern Abends um halb 8 Uhr bemerkte man in dem nördlichen wolkenlosen Theile des Himmels 3 starke Blitze ohne Donner.

— Cons. 5 v. Hund. am 27. März 102 Fr. 35 C.; Dreiproz. 69 Fr.

Großbritannien.

London, 25. März. Ein französischer und ein östr. Kabinetskurier sind vorgestern hier angekommen. An demselben Tage segelte eine ansehnliche Flotte in westlicher Richtung an unserm Hafen vorbei. Der spanische Botschafter hatte eine zweistündige Unterredung mit Lord Dudley. Der Marquis von Palmella hat gestern Depeschen von Lissabon erhalten, worauf er eine Unterredung mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatte. Heute hat sich der Kabinetsrath im Büreau der auswärtigen Angelegenheiten versammelt. Zwei Transportschiffe von Lissabon waren gestern auf der Höhe von Portsmouth.

Der Courier theilt folgenden Zettel mit, den man am 15. März im Briefkasten zu Lissabon gefunden hat: „Tod allen wuthenden Hunden von Engländern, welche Portugal geplündert haben! Möge der unvergleichliche Silveira kommen, die niederträchtigen Protestanten zu züchtigen. Komm Silveira und laß die Niederträchtigen über die Klinge springen, die der Armee des Infanten, des regierenden Königs Miguel I. nicht folgen wollen. Tod allen Engländern, welche Portugal bestehlen und die Freimaurer schützen! Tod allen Engländern! Es lebe D. Miguel I., König von Portugal. Es lebe Silveira, der kommen wird, allen Freimaurern in Portugal und der englischen Armee die Ohren abzuschneiden, wenn sie nicht vor seiner Ankunft die Flucht ergreift. Tod dem Georg, König von England, dem König der Protestanten und Freimaurer! Es lebe die Kaiserinn von Portugal, Dona Carlotta Joaquina!" Dieß sind die Mittel, deren sich eine Partei bedient, um ihre schändlichen Plane auszuführen.

— In der Sitzung des Unterhauses am 24. März richtete Sir Robert Wilson folgende 2 Fragen an Herrn Peel.

„1) Ist die Regierung Willens, den Vertrag vom 6. Juli in Betreff der Pazifikation Griechenlands ganz aufrechtzuhalten, wie sie bei der Eröffnung der Session vom Throne herab erklärt hat? Die neuen, seitdem stattgehabten Ereignisse in Betreff Rußlands und der Türkei scheinen mir eine zusätzliche Erklärung von Seite der Minister Sr. Maj. nöthig zu machen.

„2) Ist dem engl. Admiral im Mittelmeere irgend ein Befehl gegeben oder erneuert worden, zu verhindern, daß Lebensmittel und Verstärkungen den türkischen Truppen in Griechenland zugeführt werden, und sind ferner Befehle gegeben, zu verhüten, daß die Bewohner Moreas, welche nicht zu den Kämpfenden gehören, nach Egypten gesandt werden?"

Herr Peel antwortete hierauf: „1) Der Entschluß Sr. Maj., alle ihr zu Gebot stehenden Mittel zur Vollziehung des Traktats vom 6. Juli anzuwenden, hat durchaus keine Veränderung erlitten. In Betreff der in den Verhältnissen zwischen Rußland und der Türkei eingetretenen Veränderungen hat die Regierung weder eine offizielle Nachricht, noch eine Kriegserklärung Rußlands gegen die Türkei erhalten; es wäre daher unnütz, ohne bestimmte Aufklärungen sich in Diskussionen einzulassen.

„2) Die vor der Schlacht von Navarin gegebenen Befehle, in deren Folge man die von den Türken besetzten Häfen Moreas blokirte, um die Zufuhr von Verstärkungen zu verhüten, sind noch in Kraft. Selbst vor der Unterzeichnung des Vertrags vom 6. Juli war dem Ibrahim Pascha bestimmt angezeigt worden: man würde nicht dulden, daß Weiber und Kinder in die Sklaverei geführt würden."

Das Haus schien mit diesen Erklärungen vollkommen zufrieden, und in Folge dieser Antwort stiegen die Cons. am 25. März zu 83½.

— In der Sitzung des Unterhauses am 25. März fragte der Graf Grey den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ob in den Verhältnissen zwischen Rußland und der Pforte keine Veränderung eingetreten wäre, welche fähig sey, die in der Thronrede angezeigte Hoffnung zur Fortdauer des Friedens zu vermindern. Graf Dudley antwortete: er wünsche dem Hause und dem Publikum alle Befriedigung über einen so wichtigen Ge-

genstand geben zu können; er versicherte, daß Rußland Absichten geäußert habe, die wenig Hoffnung zum Frieden zwischen dieser Macht und der Pforte übrig ließen, allein die englische Regierung habe noch keine Nachricht erhalten, daß diese Absichten in Vollzug gesetzt seyen; gewiß habe sich nach demjenigen, was sich seit der Eröffnung der Session zwischen Rußland und der Pforte zugetragen, die Hoffnung zur Aufrechthaltung des Friedens sehr gemindert, allein die Regierung habe noch keine Nachricht von einem Anfang der Feindseligkeiten erhalten.

Königreich der Niederlande.

Der Prinz von Oranien ist am 27. März nach Petersburg abgereist.

Audenarde, 27. März. Seit einigen Tagen ist ein Theil des Kerselaar-Berges, welcher an die Festungswerke der Stadt stößt und die Ebene der Umgegend beherrscht, plötzlich 75 Meter vor der Citadelle, die vor 3 Jahren erbaut wurde, gesunken. Ein Theil des Berges, der das Glacis der Festung von der Seite der Stadt bildet, hat sich losgerissen und eine Art von Abgrund geöffnet; mehrere andere Risse bieten eine eisenhaltige Erdart dar, woraus ein mit Schwefel geschwängertes Wasser hervorsprudelt. Zwischen der Festung und der Stadt sind mehr als 30,000 Quadrat-Meter von ihrer Stelle verrückt. Man schreibt dieses Naturereigniß allgemein dem neuerlichen Erdbeben zu.

— In der Kohlengrube Henri Guilleaume zu Seraing hat am 27. März eine furchtbare Explosion Statt gefunden, wodurch eine ganze Gallerie einstürzte. 71 Arbeiter waren im Tagschacht; 39 wurden getödtet, worunter 24 Familienväter; 8 wurden erstickt zurückgebracht und 24 befanden sich in dem Theile der Mine, wo das Feuer sich nicht gezeigt hat.

Polen.

Krakau, 16. März. Wir erfahren hier aus Warschau, daß Se kaiserl. Hoheit der Großfürst Constantin in wenigen Tagen sich nach Lublin begeben wird, wohin die Offiziere seines Generalstabes schon abgegangen sind. Auch schreibt man von daher, daß der größte Theil der noch zu Petersburg befindlichen Garden den Befehl erhalten habe, nach Bessarabien aufzubrechen. Ein Tagsbefehl soll den General Diebitsch zum Generalquartiermeister der Armee in Bessarabien ernennen, dem General Wittgenstein das Oberkommando über dieselbe ertheilen, und Sr. kais. Hoh. dem Großfürsten Konstantin das Kommando der Reserven übertragen.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Febr. Die Unruhe dauert in allen Gemüthern fort, obgleich die öffentliche Ordnung noch nirgend gestört worden ist. Die Anstalten der neutralen Minister zur Abreise, die unter der Hand getroffen wurden, sind nicht eingestellt, da man erfährt, daß die Nachrichten aus Griechenland über Capodistrias einen sehr übeln Eindruck auf den Sultan gemacht haben, und er jetzt weniger als früher auf den Weg der Mäßigung zurückkehren wird. Auch die aus Egypten durch Kuriere bei dem Sultan eingelaufenen Berichte haben seinen Unmuth und sein Mißtrauen gegen die Alliirten vermehrt. Der Pascha meldet, daß die fränkischen Konsuln von ihm Zurückstellung aller aus Morea nach Alexandria als Sklaven abgeführten Griechen verlangt, und überdieß erklärt hätten, daß sein Sohn Ibrahim Pascha unverzüglich Morea räumen müsse. Seit Eingang dieser Depesche des Pascha's soll die Entrüstung des Sultans wieder dergestalt gestiegen seyn, daß Niemand mehr mit ihm von Aussöhnungsvorschlägen zu sprechen wagt. Die grausame Verfolgung der katholischen Armenier schreibt Jedermann einer fixen Idee des Sultans zu, daß eine Belagerung von Konstantinopel nahe sey, und man daher die Zahl der Christen darin nach Möglichkeit vermindern müsse. Die Franken hatte man früher schon fortzuschaffen angefangen, und nun kam die Reihe an die katholischen Armenier, welche der Sultan, durch den Patriarchen der schismatischen armenischen Kirche verleitet, für besonders fränkisch gesinnt hält. — Die Kriegsrüstungen dauern Tag und Nacht fort, und heute segelten drei Kriegsschiffe nach den Dardanellen ab.

Ragusa, 12. März. Seit einigen Wochen sollen sich an den Gränzen von Bosnien türkische Streifkorps zeigen, welche die dortigen Einwohner in Unruhe setzen. Man fügt hinzu, die türkischen Streitkräfte in jener Provinz seyen bedeutend verstärkt, und mit allem Kriegsmaterial versehen worden. Die Pforte hat in Bosnien eine drückende Kriegssteuer, welche mehr als 6 Piaster in baarem Gelde auf den Kopf beträgt, ausgeschrieben, und die Güterbesitzer zur Lieferung von Getreide und Schafen nach den festen Plätzen verpflichtet. Die Gewehrfabrik zu Bosna-Seraj hat alle ihre vorräthigen Waffen an die türkischen Behörden abliefern müssen. Eine russische, zum Geschwader des Admirals Heyden gehörige Fregatte ist in unsern Hafen eingelaufen.

Griechenland.

Triest, 21. März. Ein in 15 Tagen von Zante hier eingelaufenes Schiff bringt nichts Neues, außer daß das in jenen Gewässern kreuzende griechische Dampfschiff mehrere Piraten angehalten habe. In Korfu wurden Monturen für die griechischen Truppen verfertigt. Man richtete in einigen Hotels Wohnungen für Diplomaten von Rang ein; es ging das Gerücht, daß ein Abgesandter von Konstantinopel erwartet werde.

Südamerika.

St. Thomas, 10. Jan. Gestern früh um 4½ Uhr ist hier ein starkes Erdbeben von 30 Sekunden verspürt worden. — Die neuesten Nachrichten aus Maracaibo rechtfertigen nur zu sehr die Befürchtungen, welche diese Erderschütterung einflößte. Die genaue Anzahl der Opfer des schrecklichen Erdbebens von Bogota kann man noch immer nicht ausmitteln, weil so viele Einwohner aufs Land geflüchtet sind; nach einer ungefähren Schätzung betrug der Verlust an 11 Millionen Gurden.

Bekanntmachung.

Um die Reisenden auf denjenigen Schnellposten, welche von Conducteuren begleitet werden, der lästigen Sorge für ihr Gepäck zu überheben, und ihnen vollkommene Sicherheit dafür zu gewähren, ist bestimmt worden, daß dieses Gepäck Seitens der Postanstalten den Conducteuren gehörig übergeben werden soll, und daß diese für die richtige Mitnahme, sichere Beförderung, und für die Wiederablieferung desselben in dem Zustande, in welchem solches ihnen übergeben worden ist, einstehen sollen. Diese Anordnung gilt für die Effekten der Passagiere sowohl im Hauptwagen, als in den Beichaisen der Schnellposten. Bei Verlust oder Beschädigung der Bagage leistet die Postverwaltung dem Reisenden Ersatz. Bedingung dieser Garantie ist jedoch, daß die Reisenden ihr Gepäck der Postanstalt pünktlich eine Stunde vor Abgang der Post zukommen lassen, damit dasselbe dem Conducteur gehörig übergeben, und von diesem ordnungsmäßig verpackt werden kann.

Frankfurt am Main, den 19. März 1828.

Der General-Postmeister, Nagler.

Bekanntmachung.

Hinsichts des An- und Abfahrens der Wagen während der theatralischen Vorstellungen im Kaufhause Gürzenich wird hierdurch bestimmt:

daß die An- und Abfahrt nur von der Martinsstraße oder vom Heumarkte Statt finden darf, die St. Albansstraße aber von gegen 6 Uhr Abends, bis nach Ende der Vorstellung für Fuhrwerk gesperrt wird. Köln, den 29. März 1828.

Königlicher Polizei-Präsident und Landrath,

von Struensee.

Bekanntmachung.

Der Herr C. F. Vorster zu Hamborn, im Kreise Duisburg, ist entschlossen, folgende ihm zugehörigen Grundstücke:

1) die auf dem Emsterfluße gelegene bedeutende Papiermühle,
2) die dazu gehörigen Wohnhäuser, Fabrik-Gebäude, Scheune und Stallungen,
3) eine ebenfalls an der Emster gelegene, sehr einträgliche Kornmühle mit 2 Geläufen.
4) die dabei gelegenen Gärten, Baumhöfe, Wiesen, Weiden und Ackerländereien, im Ganzen nach der neuern Kataster-Vermessung 39 Morgen 83 Ruthen 30 Fuß preuß. an Größe haltend, auf zwölf Jahre zu verpachten.

Diese Grundstücke liegen in einer sehr bevölkerten, wohlhabenden und fruchtbaren Gegend, sind alle in dem besten Zustande, insbesondere die schönen Gebäude nicht nur zweckmäßig eingerichtet, sondern auch noch neu und massiv gebaut, daher in jeder Hinsicht um so mehr empfehlenswerth, als der Anpächter der Papier-Fabrik noch dadurch besondere Vortheile zu genießen hat, daß er die ganze Kundschaft der jetzt bestehenden Handlung übernehmen kann, also mit dem Antritte der Pachtung sogleich in ein bereits bestehendes Geschäft eintritt.

Wer Lust hat, dieß in seiner Art höchstseltene Etablissement zu pachten, wolle sich in dem

auf den 22. Mai dieses Jahrs,

Morgens 10 Uhr, auf der Papiermühle angesetzten Licitations-Termin einfinden.

Die Vorwarden können täglich bei Herrn Vorster und auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Mülheim a. d. Ruhr, den 25. März 1828.

Aus Auftrag:
Wenniges,
Justiz-Kommissar und Notar.

Höherer Weisung zufolge sollen am 24. April a. c, Morgens 11 Uhr, im Geschäfts-Lokale des mitunterzeichneten Landraths nachbenannte Domanial-Höfe, und zwar:

1. Der Domanial-Geilrather-Hof bei Blatzheim, bestehend aus Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, Hofraum, Garten, Baumgarten; aus 430 Morgen Ackerland, 3¾ Morgen Wiesen, 82¾ Morgen Heide M. M., und in einem Gerechtsame von mehrern Gewälden Holz im Blatzheimer Erbwalde; pachtlos am 1. März 1829;

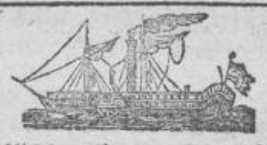
2. Der Lindweiler Hof zu Bickendorf, bestehend aus Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, Garten und Hofraum, aus 395 Morgen 87 Ruthen 32 Fuß Ackerland, pachtlos am 1. März 1829;

3. Der Vogelsanger Hof bei Bocklemünd, bestehend außer Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, Hofraum und Garten, aus 395 Morgen 157 Ruthen 22 Fuß Ackerland; pachtlos am 1. März 1830

zum Verkauf, alternativ zur Vererbpachtung, unter den gewöhnlichen, und bei hiesiger Domainen-Rentei täglich einzusehenden Bedingungen ausgestellt werden.

Köln, den 24. März 1828.

Der königliche Landrath, (gez.) Gymnich.
Der königliche Domainen-Rath, (gez.) Lützeler.

Dampf  schiff

Wilhelm der Erste.

Bestimmung der Abfahrt für den Monat April 1828 von Nymegen nach Rotterdam und S'Hage und zwischengelegenen Städten

jeden Sonntag, Dinstag und Donnerstag, Morgens 7 Uhr von Rotterdam nach Nymegen, und zwischengelegenen Städten

jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 6 Uhr, von S'Hage nach Rotterdam

geht an diesen Tagen des Morgens halb vier Uhr bei G. van Velthoven auf die Bierkade eine eigene Diligence ab, um vor Abfahrt des Dampfschiffes daselbst einzutreffen.

Die Dampfschiffe von Gorcom auf S'Busch und von Rotterdam nach Middelburg, Brielle, Antwerpen und London fahren mit diesem in Uebereinstimmung, so wie auch die Diligencen von Gorcom nach Antwerpen und Amsterdam, welche den nämlichen Abend frühe daselbst ankommen.

Das vortheilhaft gelegene, solid gebaute Haus Oben Marspforten Nro. 10 (1946) wird laut den deßhalb in mehrern Stücken des Amtsblattes gestandenen Anzeigen am Donnerstag den 3. April vor dem königl. Friedensgerichte des 3. und 4. Bezirks der Stadt Köln auf dem Apostelnkloster Nro. 7, Morgens 10 Uhr, öffentlich verkauft.

Dampfschifffahrt zwischen Köln und den Niederlanden.

Für den Monat April ist der Dienst dahin abgeändert, daß die Boote vom 2., 4., 8., 9., 13., 15., 18., 20., 23., 25., 29., 30. April statt um 4 Uhr, jetzt um 6 Uhr Morgens, von hier abgehen. Dieselben übernachten in Nymegen, und fahren von da den 3., 14., 16., 30. April, 1. Mai, Morgens 10 Uhr
5., 19., 21., 24. April „ 4 „
9., 10., 26. „ „ 6 „
nach Rotterdam.

Die Abfahrtsstunde der Boote vom 21. und 28. April bleibt auf 4 Uhr Morgens bestehen, und gehen diese in einem Tage von hier nach Rotterdam. Es können jetzt auch wieder Güter für die Zwischenplätze Düsseldorf, Ruhrort und Wesel verladen werden.

Köln, den 1. April 1828.

Dülkener Akademie.

Die Matadore der ber. Weisheit feiern am 7. April das große akademische Neujahrsfest, welches mit einem Mittagsmahle um ein Uhr beginnt, und wozu alle Mitglieder der ber. Akademie eingeladen sind. Dülken, 26. März. 1828.

(gez.) Schellenhans, Dr.

Versteigerung von Büchern,

wovon der Verkauf den 15. April bei Bücher-Antiquar Spaner Statt haben wird. Unter diesen Büchern befindet sich auch die Bibliothek des verstorbenen Mediziners, Herrn Doctor Haas. Das Verzeichniß davon ist zu 1 Sgr. bei ihm zu haben.

Die in der kleinen Witschgasse dahier unter Nro. 5 gelegene Roßmühle, auf welcher wöchentlich 75 bis 80 Malter Oelsaamen geschlagen werden können, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und gleich anzutreten. Näheren Bescheid deßhalb ist in der Königsstraße Nro. 2 zu erfragen.

Das Haus in der Bürgerstraße hieselbst, Nro. 1, nebst Hintergebäude, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

Auf dem Lichthof Nro. 22 ist zu verkaufen eine große und kleine kupferne Waage mit Balken, wie auch eine Quinquette-Lampe.

Zwei dauerhafte schwarze Wagenpferde, Stuten, zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Ein zum Ackerbau, auch zum Reiten tüchtiges Pferdchen, eifeler Race, fünf Jahr alt, steht zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Johann Michael Hamm, Sohn, empfiehlt sich im Zimmertapeziren, Drahtflechten, in jeder Glaser- und Anstreicherarbeit; auch kann man jede angemachte Oel- und Wasserfarbe bei ihm zu einem billigen Preise haben, wohnhaft Johannstraße Nro. 84.

Das dahier auf der Weyerstraße gelegene, mit der alten Nr. 6393 (neue Nro. 19) bezeichnete Haus nebst Hofraum steht billig zu verkaufen. Bescheid darüber zu erhalten in der Höhlenstraße Nr. 4.

Zwei Zimmer zu vermiethen, möblirt und unmöblirt, auf einer gelegenen Straße. Bescheid unter Pfannenschläger Nro. 7.

Unter Goldschmied Nro. 15 sind drei Zimmer zu vermiethen.

Ich warne hiermit jeden, an Jemanden etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich für nichts hafte.

Köln, den 30. März 1828. L. W. Doerler sel. Wittwe.

Extra frischer Kabeljau, Schellfische, gefüllte Bückinge und neuer Laberdan bei H. König, kleine Budengasse Nro. 1.

So eben ist wieder ganz frischer Kabeljau, frische Schellfische, neuer Laberdan, gefüllte Bückinge, ganz echten holländischen geräucherten Salm bei Andreas Veit, in der Lindgasse N. 1 angekommen.

Beste westphälische Schinken sind im Kaufhause hier zu 4 Sgr. 8 Pf. per Pfund zu haben.

Eben erhalten: frische süße Schellfische und Kabeljau, eingemachte Pricken und Sardellen. B. Cöllen, Lindgasse Nro. 6.

Eine zweirädrige starke Pferdekarrig steht sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.